Mittenwalde
Paul-Gerhardt-Stadt

Natürlich in Brandenburg

Herzlich willkommen

in der Stadt Mittenwalde – Paul-Gerhardt-Stadt

Mein Mittenwalde

Südlich vor den Toren der Metropolen Berlin und Potsdam gelegen, in unmittelbarer Nähe zum Flughafen Schönefeld (später auch BER) befindet sich unsere Stadt Mittenwalde, welche seit 2018 zu Ehren ihres „Ersten Ehrenbürgers“ die Zusatzbezeichnung Paul-Gerhardt-Stadt trägt. Paul Gerhardt war ein bedeutender Kirchenlieddichter, der von 1651 bis 1657 in der St.-Moritz-Kirche Mittenwalde als Probst und Superintendent wirkte.

Auf einer Fläche von rund 100 km² bietet unsere Stadt eine eindrucksvolle Kombination aus Kultur und Naherholungsgebiet. „Mittenwalde – Natürlich in Brandenburg“ ist daher für uns mehr als nur ein Slogan. Die Vielseitigkeit Mittenwaldes begeistert Einheimische gleichermaßen wie Touristen. Neben dem Pulverturm und dem Stadttor bildet der sanierte mittelalterliche Stadtkern mit seiner imposanten Hallenkirche St.-Moritz das kulturelle Herzstück. Unsere acht ländlich reizvollen Ortsteile: Brusendorf, Gallun, Mittenwalde, Motzen, Ragow, Schenkendorf-Krummensee, Telz und Töpchin punkten mit ihren ausgedehnten Seen- , Wiesen- und Waldlandschaften und bieten Bürgern wie auch Gästen eine abwechslungsreiche Umgebung zum Leben und Verweilen.

KONTAKT:
Stadt Mittenwalde
Rathausstraße 8
15749 Mittenwalde
Telefon: 033764 / 898-0
E-Mail: post@mittenwalde.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag:
9-12 Uhr
Dienstag:
9-12 Uhr und 13-18 Uhr
Donnerstag:
9-12 Uhr und 13-16 Uhr

Als etabliertes Reiseziel in der Ferienregion Dahme-Seenland steht der Aktiv-Tourismus bei uns im Vordergrund. Radfahrer finden in und um die Stadt herum viele Möglichkeiten zum ausgiebigen Radeln. So führt der beliebte Hofjagdweg mit einer Länge von 63 km auch durch unsere Stadt bis in den Spreewald. Das gut ausgeschilderte und mittlerweile rund 100 km lange Wanderwegenetz bietet zudem eine Fülle an Möglichkeiten für Tagestouren und gemütlichen Spaziergängen, z.B. auf den überregionalen Paul-Gerhardt-Wanderweg oder dem Fontanewanderweg. Ein besonderer Anziehungsmagnet für jährlich rund 20.000 Gäste ist einer der saubersten und zugleich ruhigsten Badeseen in Brandenburg – der Motzener See. Über unsere Wasserstraßen „Galluner Kanal“ und „Nottekanal“ ist der Motzener See mit einer weitläufigen Seenkette bis in die Region Teltow-Fläming und die Hauptstadt Berlin verbunden. Wer die Stadt und ihre Naturlandschaft neu entdecken möchte, sollte es sich nicht entgehen lassen, mit dem Paddelboot die Umgebung zu erkunden.

Durch Mittenwaldes hervorragende infrastrukturelle Anbindungen an die Bundesautobahnen A 10 sowie A 13, zieht die Stadt nicht nur Familien und Gäste, sondern auch viele namenhafte Unternehmen und Investoren an. Die Stadt liegt in einem der finanz- und wachstumsstärksten Landkreise im Osten Deutschlands – dem Landkreis Dahme-Spreewald. Unser Wirtschaftsstandort mit seinen großzügigen Gewerbegebieten trägt maßgeblich zum Erfolg und Wachstum des Landkreises bei.

Besuchen Sie uns auch auf www.mittenwalde.de und erfahren Sie mehr über uns.

Ihre Maja Buße,
Bürgermeisterin der Stadt Mittenwalde – Paul-Gerhardt-Stadt

Wussten Sie schon, dass

… einer Sage nach Mittenwalde damals von sumpfigen Wiesen und dichtem Buschwerk umgeben war und sich darin eine hilflose Prinzessin verirrt hatte? Ihre Gefolgsleute konnten sie nicht finden und die Prinzessin war sich sicher in dem Morast umzukommen. Den ganzen Tag bemühte sie sich aus dem gefährlichen Gelände zu gelangen. Am Abend hörte sie plötzlich das Läuten von Glocken aus der Ferne. Sie nutzte ihre Chance und folgte den lauten Klängen bis sie in der Stadt Mittenwalde ankam. Die Prinzessin wurde von gastfreundlichen Leuten aufgenommen und konnte hier auf ihr Gefolge warten.
Gerettet hat sie die Messeglocke der Mittenwalder Kirche. Aus ihrer Freude heraus bestimmte die Prinzessin, dass nun jeden Abend in der Stadt die Glocken erklingen sollen. Auch verirrte oder verspätete Wanderer sollten dadurch vor Unglücksfällen bewahrt werden. Noch heute läutet um 10 Uhr abends eine Glocke vom Turm der St.-Moritz-Kirche.

1

HÖHEPUNKTE:
März/April: Osterfeuer in Brusendorf und Boddinsfelde
Juni: Hoffest in Boddinsfelde
August: Erntefest in Brusendorf
Oktober: Oktoberfest in Brusendorf und Halloween-Ritt in Boddinsfelde
Dezember: Weihnachtsmarkt an der Kirche in Brusendorf

Umgeben von Rieselfeldern

Brusendorf liegt im nördlichen Teil der Stadt Mittenwalde und wurde 1375 erstmals erwähnt. Der Ort war schon immer durch den ländlichen Charakter geprägt, der bis heute erhalten geblieben ist. Aus wenigen großen Bauernhöfen und dem Rittergut Badewitz, welches 1934/35 zersiedelt wurde, entstanden 16 mittelständische Bauernbetriebe. Von 1900 bis 1951 befand sich sogar ein eigener Bahnhof in Brusendorf und wurde im Personenverkehr der Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn bedient.

1908 gründete sich Boddinsfelde, eine eigene Gemeinde, die 1945 in Brusendorf eingemeindet wurde. Heute leben hier rund 400 Bürgerinnen und Bürger. Seit 1990 sind in diesem Ortsteil einige kleine und mittelständische Unternehmen entstanden. Auch die Freiwillige Feuerwehr fehlt in Brusendorf nicht. In der Freiwilligen Feuerwehr engagieren sich viele Jugendliche. Pferdeliebhaber und Reitbegeisterte kommen besonders auf dem Reitgut Boddinsfelde auf Ihre Kosten. Der über 100-jährige Gutshof, welcher denkmalgeschützt ist, verfügt über eine moderne Reitanlage. Traditionelle Veranstaltungen, wie das Osterfeuer und das Hoffest, gehören zum festen Kulturprogramm Brusendorfs.

Die Dorfkirche in Brusendorf befindet sich auf dem Ostanger des Ortes und macht zunächst einen unscheinbaren Eindruck. Doch wenn man genauer hinschaut, entdeckt man hier ein großes Priesterportal mit einem darüber angebrachten und in die Mauer eingelassenen Kreuz aus flachen Feldsteinen – einmalig für das Gebiet des Teltows.

2

3

4

IMPRESSIONEN:

1 Denkmalgeschütztes Reitgut in Boddinsfelde
2 Bewirtschaftung der Felder
3 Landwirtschaft in Brusendorf
4 Dorfteich mit Rastmöglichkeit in Brusendorf
5 Dorfkirche Brusendorf

5

Wussten Sie schon, dass

... sich die großen Rieselfelder um Boddinsfelde und Ragow bis ins benachbarte Deutsch Wusterhausen auf einer Fläche von 620 Hektar erstrecken? Seit über 100 Jahren prägen sie das Landschaftsbild. Bis 1999 gehörten die Rieselfelder zum Landschaftsschutzgebiet „Notte-Niederung“. Über 60 Brutvogelarten sind hier anzutreffen. Allein davon stehen 35 Brutvögel auf der „Roten Liste der gefährdeten Arten“ des Landes Brandenburg. Hier brütet zum Beispiel der vom Aussterben bedrohte Wachtelkönig (ein Bodenbrüter). Er fliegt im Winter nach Afrika und kehrt dann zur Brutzeit dorthin zurück, wo er selbst aus dem Ei geschlüpft ist. Heute engagiert sich der Naturschutzbund für die Erhaltung dieses Gebietes. Ein Spaziergang entlang der Rieselfelder lohnt sich besonders. Wer ausgiebig wandern möchte, findet dort auch den Einstieg auf den überregionalen Paul-Gerhardt-Wanderweg.

Weitere Infos finden Sie unter:
www.mittenwalde.de

1

HÖHEPUNKTE:
Januar: Knutfest
Februar/März: Karnevalszeit im Schützenhaus Gallun
März/April: Osterfeuer
Juni/Juli: Schützenfest

IMPRESSIONEN:
1 Ehrendenkmal
2 Alter Bahnhof Gallun-Süd
3 Dorfteich

Märkisches Dorf mit Tradition

Gallun ist ein kleines gepflegtes Dorf in einer landschaftlich reizvollen Umgebung. Der alte Dorfkern befindet sich abseits der Bundesstraße, umgeben von einem kleinen Fließ. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Gallun 1492, als Kurfürst von Brandenburg die Herrschaft Zossen erwarb. Zum Dorf selbst gehört ein altes Gut, welches vor 400 Jahren Rittersitz verschiedener Adeliger war. Heute wird es für Wohnraum genutzt. Die Ende des 19. Jahrhunderts eingeweihte Eisenbahnstrecke von Töpchin über Mittenwalde nach Königs Wusterhausen wird seit 2011 von einer Draisinenbahn genutzt und ist ein unvergessliches Freizeiterlebnis.

Auf dem Friedhof in Gallun befindet sich eine kleine Kapelle. Die darin befindliche Glocke läutet zu besonderen und passenden Anlässen und wurde von Paul Gerhardt – dem berühmten Kirchenlieddichter – geweiht. Gefeiert wird das ganze Jahr im Schützenhaus – das Veranstaltungshaus ist für große Faschings-, Familien- und Vereinsfeiern bestens geeignet. Das Schützenfest im Sommer und viele Karnevalsveranstaltungen im Februar und März runden das Kulturprogramm in Gallun ab.

Über den Galluner Kanal können Wassersportler mit dem Boot bis zum Motzener See aber auch nach Mittenwalde und in die Nachbargemeinden gelangen. Zudem führt der Fontanewanderweg und der Paul-Gerhardt-Weg Naturbegeisterte und Wanderer entlang der Galluner Felder bis nach Mittenwalde sowie nach Motzen und Töpchin. Radler und begeisterte Inline-Fahrer können von Gallun aus über eine schöne Anbindung nach Mittenwalde fahren.

Wussten Sie schon, dass

… der ortsansässige Schützenverein Gallun aus dem Landwehrverein hervorgegangen ist? Das waren Kameradschaften von Veteranen, Offizieren und Reservisten. Wer im Heer oder der Marine gedient, den Fahneneid geleistet und nie im Zuchthaus gesessen hatte, konnte dem Verein beitreten. Ein Denkmal zu Ehren der gefallenen
Kameraden aus beiden Weltkriegen befindet sich
im Ortskern. Das traditionelle Schützenfest findet jährlich im Sommer statt. Diese Tradition wird schon seit 1896 gepflegt. Noch heute existiert eine Medaille, die dem damaligen Schützenkönig
verliehen wurde – die Königsplakette.

Weitere Infos finden Sie unter:
www.mittenwalde.de

2

3

Wussten Sie schon, dass

... einer Sage nach ein böser Teufel seine eigene Großmutter vor einen Pflug spannte, um die Felder zu bewirtschaften? Mit der Peitsche trieb er sie an, bis es ihr reichte und sie mit dem Pflug wild davonraste. Dabei entstand durch gewaltige Furchen der Krumme See. Unermüdlich zog die Großmutter den Pflug bis nach Motzen und Töpchin. Am Motzener See trank und zankte sich der Teufel mit dem Fischer und schließlich kam es zu einer heftigen Prügelei. Wutentbrannt kratzte der Teufel in Töpchin den Ton aus der Erde und warf ihn mit voller Wucht zum Motzener See, denn er wollte, dass der See ohne Wasserzulauf austrocknet und alle Fische verderben. Des Teufels Großmutter war darüber erzürnt. Sie gab ihr Bestes, kratze tief in die Erde und befreite das Wasser wieder. Dabei bildeten sich nach und nach kleine Bäche und wir können uns heute über drei wunderschöne Seen erfreuen: den „Oberen Töpchiner See“, den „Unteren Töpchiner See“ und den „Motzener See“.

1

2

3

4

IMPRESSIONEN:

1 Genuss im Heimatmuseum
2 Kindertoben in Mittenwalde
3 Naturerlebnis zum Greifen
4 Kraft tanken am Motzener See
5 Faszination Motzener See

5

HÖHEPUNKTE:

Januar: Knutfest
Februar: Modellbahnausstellung in der Mehrzweckhalle & Karnevalszeit
März/April: Osterfeuer
Mai: Intern. Museumstag und Pfingstkonzert am Stadttor
Juli: Altstadtrennen in Mittenwalde
August: Oldtimertreffen
September: Tag des offenen Denkmals und Oktoberfest des Spielmannszuges Mittenwalde
November: Karnevalsumzug in Mittenwalde
Dezember: Weihnachtsmarkt auf dem Salzmarkt Mittenwalde

IMPRESSIONEN:

1 Heimatmuseum „Salzmarkt 5“
2 Brücke am Nottekanal
3 Blick zum Pulverturm

Historisches Ambiente mit viel Charme

Sichtbar erhebt sich der Turm der St.-Moritz-Kirche aus dem historischen Stadtkern Mittenwaldes. Aus der dreischiffigen Backstein-Hallenkirche „St. Moritz“ erhebt sich der höchste begehbare Kirchturm Brandenburgs, mit einer Höhe von stolzen 67 m. Im Zentrum der Stadt, am Salzmarkt 5 gelegen, befindet sich Mittenwaldes Heimatmuseum in einem liebevoll restaurierten Fachwerkgebäude.

Der Stadtkern zeigt zahlreiche mittelalterliche Gebäude mit ein-oder zweigeschossigen Häusern aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert. Die mittelalterliche Befestigungsanlage der Stadt ist mit dem alten Stadttor und dem Pulverturm bis heute erhalten. Auf dem Weg zum Nottekanal kann man viele interessante Objekte, wie das ehemalige kaiserliche Postamt entdecken. Weiter südlich befindet sich das Paul-Gerhardt-Haus, Sitz der Stadtverwaltung.

Gemütliche Cafés und Restaurants befinden sich in und um den Stadtkern herum. Das kulturelle Leben in Mittenwalde wird vor allem durch die Aktivitäten zahlreicher Vereine wie dem überregional bekannten Spielmannszug, dem Heimatverein, Karnevalsverein, Sportvereinen u.v.m. geprägt. Zu den kulturellen und traditionellen Höhepunkten des Jahres gehören die Karnevalszeit, das Mittenwalder Oldtimertreffen, das Mittenwalder Altstadtrennen, das Pfingstkonzert des Spielmannszuges Mittenwalde, die Kirchenmusik in der St. Moritz Kirche und vieles mehr.

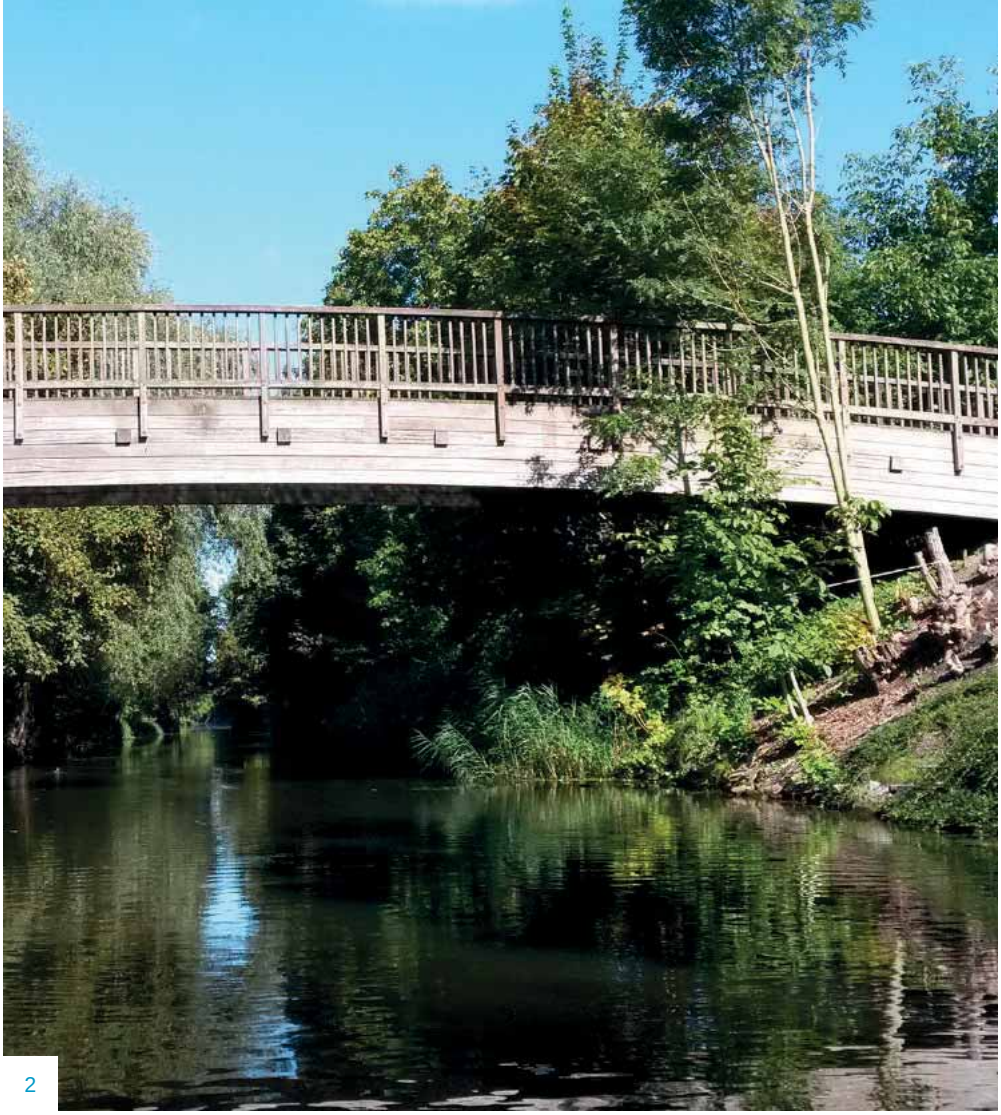
Für aktive Bürger und Gäste bietet Mittenwalde einen perfekten Ausgangspunkt für Touren mit dem Boot über den Nottekanal, mit der Draisine nach Motzen oder Schenkendorf-Krummensee, mit dem Rad oder Inlinern nach Gallun, Telz und Schenkendorf sowie zu Fuß über den Fontanewanderweg. Badegäste können sich am kleinen Tonsee mit einem natürlichen Sandstrand erholen.

Wussten Sie schon, dass

...der berühmte Kirchenlieddichter Paul Gerhardt in der Mittenwalder St.-Moritz-Kirche wirkte und auch in Mittenwalde lebte? Er wurde am 12. März 1607 in Gräfenhainchen geboren. Ihn zog es zunächst nach Berlin, doch 1651 verließ er die Stadt und trat sein Amt als 1. Pfarrer in Mittenwalde an und lebte mit seiner Frau bis 1657 in Mittenwalde. Ihm zu Ehren wurde an seinem 300. Geburtstag das Paul-Gerhardt-Haus in Mittenwalde errichtet, welches von 1908-1992 als Krankenhaus diente und danach der Verwaltungssitz der Stadt wurde. Mehr zu seiner Person erfahren Sie im Heimatmuseum am Salzmarkt 5.

Weitere Infos finden Sie unter:
www.mittenwalde.de

1



2

3

1

HÖHEPUNKTE:
Januar/Februar: Zempern
März/April: Osterfeuer und Motzener Frühlingslauf
Mai-September: Sommermusik in der Dorfkirche Motzen
Mai: Internationaler Museumstag
August: Fischerfest in Motzen
September: Tag des offenen Denkmals
Dezember: Weihnachtsmarkt an der Dorfkirche in Motzen

Touristische Perle und Anziehungspunkt

Motzen war im 19. Jahrhundert noch als Ziegeleidorf bekannt – heute ist der Ort vor allem durch den Motzener See ein beliebtes Ausflugsziel. Der See gilt als Wiegestätte der Freikörperkultur und ist einer der saubersten Seen Brandenburgs. Erholungssuchende finden in Motzen viele schöne Plätze in der Natur zum Verweilen und Entspannen.

Wer besonders aktiv sein möchte, erreicht den Motzener See auch mit nichtmotorisierten Booten über den Galluner- und Nottekanal. Ein ortsansässiger Paddelbootvermieter bietet unter anderem auf dem Motzener See Touren für Anfänger an. Auch Gäste und Patienten der Fontaneklinik nutzen die vielseitigen Angebote. Darüber hinaus befindet sich in Motzen ein international anerkannter Golfplatz, der „Golf & Country Club“. Er ist ca. 110 Hektar groß und verfügt über insgesamt 4 Plätze.

Auf die Entwicklung und Geschichte des Ortes sind die Motzener besonders stolz und präsentieren in ihrem Heimatmuseum eine vielseitige Ausstellung. Das Heimatmuseum befindet sich im Haus des Gastes und kann zu den Öffnungszeiten der Touristinformation besucht werden. Zwei Ziegeleiwanderwege verbinden im Ort die Geschichte der Industriekultur mit ihren jetzigen landschaftlichen Besonderheiten.

Motzen erreicht man übrigens nicht nur zu Fuß, mit dem Auto, Bus oder gar Boot, sondern auch mit der Draisine. Eine Fahrt mit einer Fahrrad- oder Hebeldraisine ist vom Ostbahnhof Mittenwalde bis nach Motzen möglich. Eine Verschnaufpause können sich Gäste auf Höhe des Badestrandes Motzen gönnen. Einkehren können Gäste im Motzener Golfclub und im Café Seeblick. Für den kleinen Hunger empfehlen sich auch die ortsansässigen Imbisse.
.

2

3

4

IMPRESSIONEN:

1 Anleger am Motzener See
2 Kunstfigur die „Badende“ am Badestrand Motzen
3 Naturerlebnis am Motzener See
4 Historische Ulme an der Dorfkirche Motzen
5 Dorfkirche in Motzen

5

Wussten Sie schon, dass

… der Motzener See ca. 202 Hektar groß ist? Die maximale Tiefe beträgt 16 m. Der See ist in seiner Nord-Süd-Ausdehnung 4,2 km lang und 1,2 km breit. In der Mitte des Sees gibt es eine inselartige Untiefe, die in Abhängigkeit vom Wasserstand an der flachsten Stelle nur 80 cm tief sein kann. Der Zufluss zum See befindet sich im Süden über die Töpchiner Seen. Der Abfluss erfolgt über den Galluner Kanal in Richtung Nottekanal. Der See ist umgeben von einem breiten Schilfgürtel, der Tieren zum Schutz dient. Vögel nutzen vor allem, die in Uferbereichen befindlichen Sand- oder Schlammbänke als Rastplatz. Einigen Tieren dienen auch die seichten Gewässer als Laichgebiete, insbesondere solche mit Wasserpflanzen. Übrigens ist der Motzener See zweigeteilt. Durch den See verläuft die Mittenwalder Gemarkungsgrenze, denn der See gehört zur Hälfte der Stadt Mittenwalde (Landkreis Dahme-Spreewald) und zur Hälfte der Stadt Zossen (Landkreis Teltow-Fläming).

Weitere Infos finden Sie unter:
www.mittenwalde.de

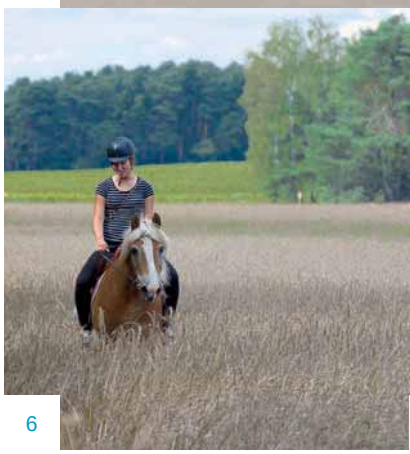
1

2

3

4

5



6

7

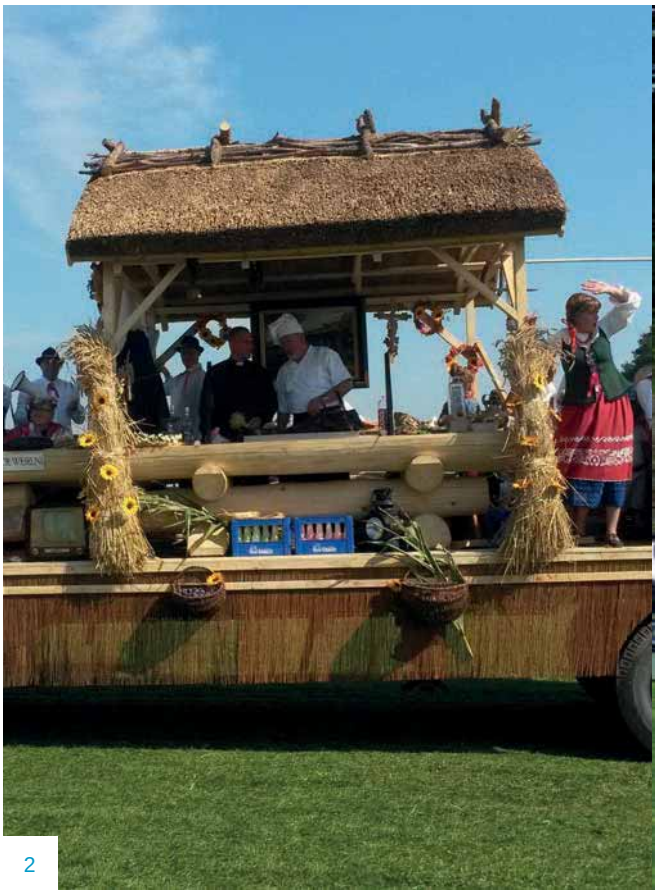
8

IMPRESSIONEN:

1 Heimatmuseum Motzen
2 Heimatmuseum Mittenwalde
3 Feste feiern auf dem Salzmarkt
4 Fahrradtouren durch die Stadt
5 Inlineskaten nach Gallun
6 Reiten in Mittenwalde
7 Draisinefahren nach Motzen
8 Turm-Aussicht genießen
9 Baden im Krummen See

9

1



2

IMPRESSIONEN:

1 Feiern mit unseren Städtepartnern Stare Miasto (POL) und Machnivka (UKR)

2 Erntedankfest, Stare Miasto

3 Mittenwalder Karnevalsverein

4 Spielmannszug Mittenwalde

5 Junge Garde vom MKV

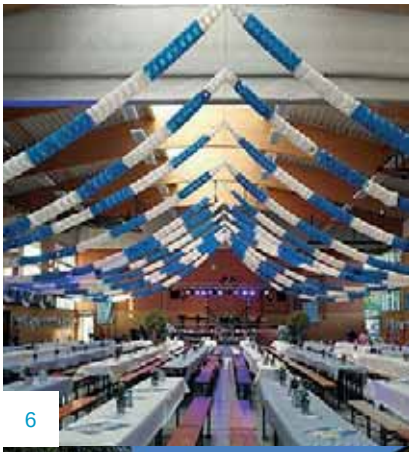
6 Oktoberfest in Mittenwalde

7 Oldtimertreffen am Salzmarkt

3

4

5



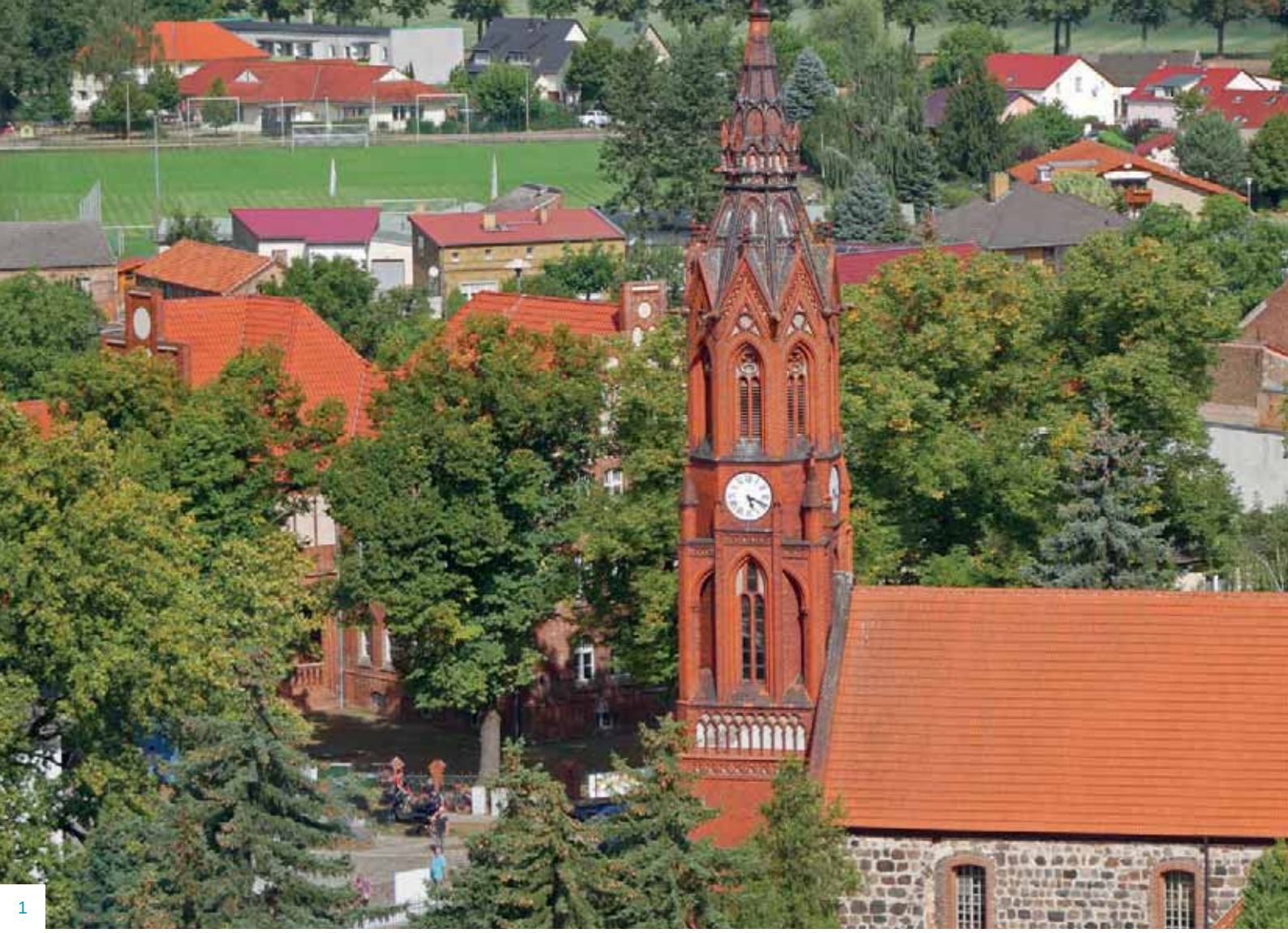
6

7

Wussten Sie schon, dass

... in unserer Stadt zahlreiche Kraniche - die sogenannten Frühlingsboten, auf ihren weiten Reisen rasten. Kraniche brüten in feuchten Biotopen. Ihre Nester sind immer von flachem Wasser umgeben. Die Jungen, gerade einmal 125 g schwer, verlassen bereits einen Tag nach dem Schlüpfen das Nest. Sie können gut schwimmen und laufen mit den Eltern zur Futtersuche in Erlenbrüchen oder auf Wiesenflächen. In Brandenburg brüten rund 2.600 Kranichpaare. Die Nester der Kraniche sind in der Zeit vom 1. Februar bis 30. Juni gesetzlich vor Störungen geschützt.

Vor allem im Frühjahr und Herbst kann man die Kraniche gut beobachten. Die größten europäischen Vögel, mit einer Flügelspannweite von bis zu 2,20 m lassen sich bei ihren morgendlichen Ausflügen zu den Nahrungsflächen und bei ihrer Rückkehr hervorragend beobachten. Unser Tipp: Wandern Sie entlang des Fontanewanderweges, denn dieser führt Sie vorbei an beliebten Rastplätzen, auf denen die Kraniche ihre Nahrung suchen.



1

HÖHEPUNKTE:
Januar: Knutfest
März/April: Osterfeuer
September: Traditionelles Dorf- und Treckerfest in Ragow
November: Lampion-Umzug durch Ragow

IMPRESSIONEN:
1 Paul-Gerhardt-Kirche
2 Freizeithaus Ragow
3 Dorfteich am Stegepfuhl

Ein sagenumwobener Ort

Ragow ist ein typisch märkisches Bauerndorf, das bis in jüngste Zeit vor allem von der Landwirtschaft lebte. Ausgrabungen bestätigen, dass dieser Landstrich schon sehr früh besiedelt wurde. Ragow wird im Landbuch von Kaiser Karl IV. 1375 erwähnt. Seit jeher bildet der Anger mit mächtigen Eichen, Buchen und Kastanien um die Paul-Gerhardt-Kirche die Dorfmitte, an der sich Wohnhäuser mit Stallungen aus der Gründerzeit mit klassizistischen Fassaden anschließen. Heute lebt ein Großteil der Ragower im modernen großzügigen Wohnpark, der sich dem alten Dorfkern anschließt. So ist Ragow heute ein aufblühender Ortsteil der Stadt Mittenwalde, in dem Altes und Neues harmonisch nebeneinander existieren.

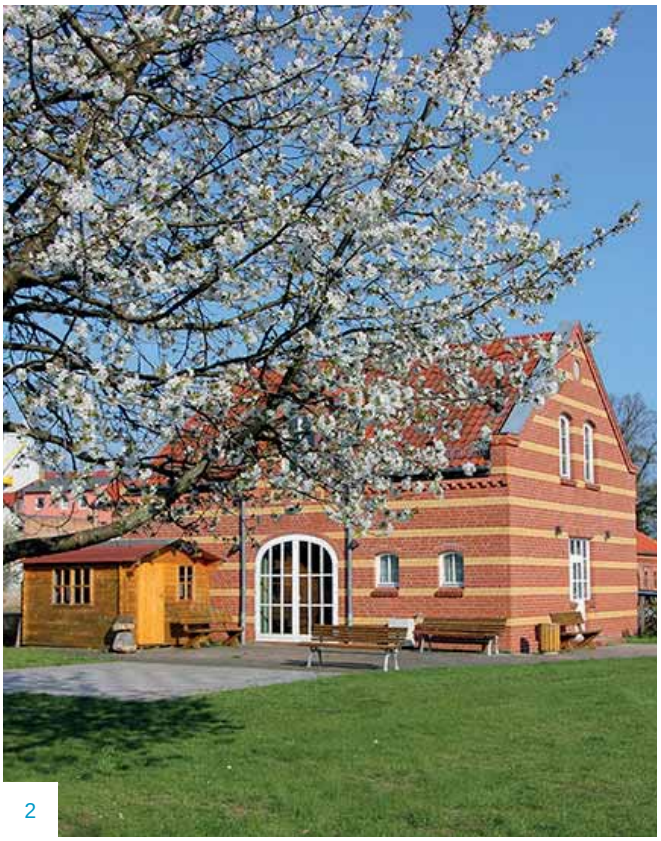
Dazu tragen Dorfgemeinschaft, Heimatverein, die Sportler des FSV Admira 2016 e. V., die organisierten Angler, die Freiwillige Feuerwehr, der SC Störche Dahmeland e.V. und die Western-Reiter-Union bei. Sie alle engagieren sich bei traditionellen Dorffesten, wie auch dem weit über die Ortsgrenzen bekannten Dorf- und Treckerfest im September, das alljährlich Traktoristen aus ganz Deutschland und über 1000 Besucher anzieht.

In den letzten Jahren wurde das Ortsbild verschönert. Auch die Orgel wurde 100 Jahre nach ihrem Einbau restauriert. Im Oktober 2006 folgte die Orgelweihe. Mit der tatkräftigen Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr und Ragower Mitbürgern wurde auch der Stegepfuhl in seinen idyllischen ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Hier finden Spaziergänger einen gemütlichen Rastplatz. Im Ragower Hofladen der Märkischen Agrargenossenschaft werden regionale und frische Produkte angeboten. Empfehlenswert ist auch eine Wanderung auf dem Paul-Gerhardt-Weg durch die großflächigen Rieselfelder bis nach Mittenwalde, Gallun und Motzen.

Wussten Sie schon, dass

… die Dorfkirche in Ragow unter Denkmalschutz steht und diese seit 1977 den Namen Paul-Gerhardt-Kirche trägt. Benannt wurde die Kirche nach dem damals in Mittenwalde lebenden, Kirchenlieddichter Paul Gerhardt. Wahrscheinlich predigte Paul Gerhardt von 1651 bis 1657 auch in der Ragower Kirche. Die darin befindliche „Sauer-Orgel“ und der verzierte Kanzelaltar bilden das Herzstück der Kirche. In der kleinen benachbarten Heimatstube finden Gäste vielerlei Exponate über Ragows Geschichte.

Weitere Infos finden Sie unter:
www.mittenwalde.de



2

3

1

HÖHEPUNKTE:

März/April: Osterfeuer am Badestrand Krummensee
Juni: Traditionelles Heimatfest des Heimatvereins Schenkendorf-Krummensee
August: Beach-Cup mit Bootscorso, Strand Krummensee
November: Hubertusmesse in der Kirche in Schenkendorf
Dezember: Weihnachtsmarkt in Schenkendorf

Vom Bergbau bis zum Kleinod

Schenkendorf wird erstmalig 1375 im Landbuch Kaiser Karls IV erwähnt. Johann Friedrich Freiherr von Loeben – für seine Verdienste um Brandenburg kurfürstlich belohnt – erwarb 1652 Schenkendorf. Sein Enkel veräußerte 1717 den Besitz an Friedrich Wilhelm I. Den Ortskern bilden die kleine Feldsteinkirche mit Sakristei und altem Friedhof, das Pfarrhaus, das alte Küsterhaus sowie der Kirchgarten. Bauerngehöfte reihen sich im gleichmäßigen Abstand um die Kirche. Im 19. Jahrhundert wird der Ortskern durch den Bau der Zechensiedlung erweitert. Es entstanden Wohnhäuser für Arbeiter. Mit der Errichtung der Braunkohlengrube „Centrum“ blühte Schenkendorf wirtschaftlich auf.

Der Ort ist auch vielen bekannt durch das „Schloss Darcula“, ein ehemaliger Sommersitz des Verlegers Rudolf Mosse im Stil einer italienischen Renaissance-Villa, den später Ottomar Rodolphe Vlad Dracula Prinz Kretzulesco, bürgerlich Ottomar Berbig, erworben hatte. Heute ist das Anwesen mit der Villa für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich. Es steht unter Denkmalschutz und befindet sich nach einer Zwangsversteigerung im Besitz eines privaten Investors.

Schenkendorf-Krummensee erfreut sich an einem stetigen Zuwachs von Familien und Gästen, denn der Ort Krummensee ist besonders beliebt durch seinen gleichnamigen See und seine idyllische Lage zwischen Wasser und Wald. Radfahrer finden hier gute Möglichkeiten zum ausgiebigen Radeln. So führt der bekannte Hofjagdweg (63 km) direkt nach Königs Wusterhausen und in den Spreewald. Für Wanderungen oder Spaziergänge empfiehlt sich der Rundweg durch das „Sutschketal“- einem Naturschutzgebiet entlang des Krummen Sees. Aber auch hoch zu Ross empfiehlt sich Schenkendorf. Die Reiterhöfe im Ort bieten vielfältige Angebote an. Zudem befindet sich in Schenkendorf der Märkische Lamahof – Wanderungen mit den kinderfreundlichen Lamas und Alpakas werden regelmäßig angeboten und sind nicht nur für kleine Besucher ein Highlight.

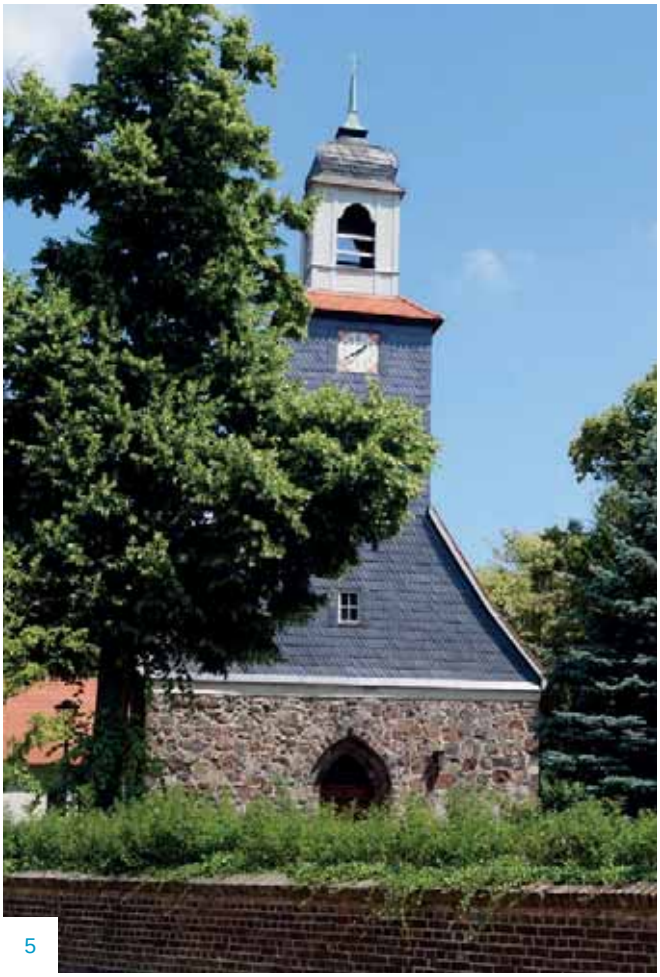
2

3

4

IMPRESSIONEN:

1 Krummer See in Krummensee
2 Badestrand mit Spielplatz und Liegewiese am Krummen See
3 Sutschketalsteg und Rundwanderweg durchs Naturschutzgebiet
4 Modernisiertes Grubenhaus in Schenkendorf
5 Feldstein Kirche in Schenkendorf



5

Wussten Sie schon, dass

... die Bergbaugeschichte Schenkendorf prägte? Schachtanlagen und eine Brikettfabrik wurden im 19. Jahrhundert errichtet. Die bis zu 66 m hohen Schornsteine der Grube „Centrum“ waren damals das Wahrzeichen Schenkendorfs. Mit dem Abriss der Braunkohleanlagen verließen viele Arbeiter Schenkendorf. Einige darunter fanden neue Arbeit in Wildau. Die Schächte wurden mit Abraum verfüllt, der Grundwasserspiegel stieg wieder auf sein natürliches Niveau und der Krumme See im Ortsteil Krummensee lädt seitdem wieder mit ursprünglicher Tiefe zum Baden ein.

Zudem wurde 1894 eine Eisenbahnstrecke nach Schenkendorf gebaut und später nach Mittenwalde verlängert. Das beschleunigte den Transport der Braunkohle nach Berlin. Heute kann man auf diesen Schienen ab dem Mittenwalder Ostbahnhof mit der Draisine nach Schenkendorf-Krummensee fahren.

Weitere Infos finden Sie unter:
www.mittenwalde.de

Wussten Sie schon, dass

... sich zwischen Motzen und Töpchin ein besonderes Naturschutzgebiet mit einer seltenen Flora und Fauna befindet? - Die Töpchiner Seen. Das Gebiet umfasst eine Fläche von 375 Hektar. Dort entdeckte sogar die Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg eine botanische Sensation: Den wohl größten Bestand des „Echten Sumpfmooses“ im Land Brandenburg. Dieses ist vom Aussterben bedroht. Das Gebiet ist zudem reich an kalk- und basenreichen Niedermooren, Sandtrockenrasen, trockenen Kiefernwäldern und feuchten Erlenwäldern. Seit vielen Jahren übernehmen Wasserbüffel die Landschaftspflege in diesem Naturschutzgebiet. Die genügsamen Tiere fressen gern Schilf und verschaffen der kleinwüchsigen Moorvegetation mehr Licht und Luft.

Ebenso wertvoll ist das ca. 63 Hektar große Naturschutzgebiet „Sutschketal“ im Ortsteil Schenkendorf-Krummensee. Um beide Naturschutzgebiete führen ausgiebige Wanderwege.

1

HÖHEPUNKTE:
Januar: Knutfest
März/April: Osterfeuer
Mai/Juni: Mühlentag: Tag der offenen Tür der Karthäuser Mühle
Juni: Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Telz
September bis März: Skatwettbewerb im Freizeithaus Telz
November: Martinsumzug
Dezember: Traditionelles Weihnachtsbaumaufstellen und Tag der offenen Tür der Modellbahnfreunde Telz, Am Kanal

IMPRESSIONEN:
1 Karthäuser Mühle in Telz
2 Luftbild über den Dorfkern
3 Dorfteich in Telz

Über Land und Wasser erreichbar

Telz gehörte im 15. Jahrhundert noch zur Herrschaft Zossen. Heute ist der Ort geprägt durch sein ländliches Ortsbild, mit weitläufigen Feldern zum Spazieren und Entspannen. Zwar haben die Telzer keine eigene Kirche – aber trotzdem läuten im Dorf die Glocken zu kirchlichen Feiertagen, Gottesdiensten und Begräbnissen. Die Glocke, welche 1667 in Prag gegossen wurde, fand 1985 ihren Platz im Glockenstuhl im einstigen Lehnschulzenamt. Sie wird von den benachbarten Bewohnern der Wohnstätte „Heim Lebensfreude“ der Berliner Stadtmission geläutet.

Die unmittelbare Nähe zum Mittenwalder Stadtkern aber auch zur Nachbarstadt Zossen bieten viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Über den neuen Radweg entlang der B246 kommen Radler direkt nach Mittenwalde. Auch über den Nottekanal ist Telz für Bootsfahrer erreichbar. Von hieraus geht es weiter in Richtung Mittenwalde oder Zossen. Ein Geheimtipp für Naturliebhaber ist der kleine Dorfteich, der mit seinen Rastplätzen zum Verweilen einlädt. Sehenswert ist auch die 1836 erbaute Erdholländer-Windmühle. Bis in die 60er Jahre wurde dort Mehl produziert – heute wird ausschließlich Futtermittel hergestellt. 2010 wurde die Mühle liebevoll restauriert und lädt jährlich am Pfingstmontag zum Tag der offenen Tür ein.

Das modernisierte Freizeithaus mit einem großen Spielplatz befindet sich direkt im Ortskern und kann für private und geschäftliche Feierlichkeiten gebucht werden. Vereine wie die Modellbahnfreunde Telz e.V., die Dorfgemeinschaft Telz e.V. und die Freiwillige Feuerwehr mit dem Feuerwehr-Förderverein Florian Telz e.V. engagieren sich im Ort.

Wussten Sie schon, dass

... die ehemalige Eisenbahnstrecke, welche von Berlin über Mittenwalde und Motzen bis nach Töpchin führte, heute noch mit der Draisine ab Mittenwalde befahrbar ist?
Um 1899 wurden hier noch täglich rund 30 Waggonladungen Ziegel transportiert.
Zudem gründete sich 1899 die Aktiengesellschaft „Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn“, welche von 1900 - 1951 die Strecke Neukölln (früher Rixdorf) bis Mittenwalde und Zossen für den Personen- und Güterverkehr betrieb. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Strecke über Telz bis zum Schöneicher Plan verlängert. Selbst im benachbarten kleinen Ort Brusendorf gab es auf dieser Linie einen eigenen Bahnhof.

Weitere Infos finden Sie unter:
www.mittenwalde.de

2

3

HÖHEPUNKTE:
Januar: Knutfest
März/April: Osterfeuer
August: Wurschkefest, Volksfest an der Wurschke in Töpchin
Oktober: Herbstwanderung und Kartoffelfeuer
Dezember: Weihnachtsmarkt an der Dorfkirche Töpchin

IMPRESSIONEN:
1 Naturschutzgebiet „Töpchiner Seen“
2 Dorfkirche Töpchin
3 „Kohlegrube“ in Waldeck

Im Einklang mit der Natur

Töpchin soll urkundlich erstmals als Tüpchin im Jahr 1475 – als Dorf in der Herrschaft Zossen – erwähnt worden sein. Dreiseitig von Wasser umgeben entwickelte sich der Ort als Sackgassendorf. Geschichtlichen Aufzeichnungen zufolge, wurden die Töpchiner Seen, durch die in „Motzen Mühle“ befindliche Mühle, künstlich aufgestaut. Heute sind die Töpchiner Seen ein Kleinod der Artenvielfalt. Neben den Seen und den kalk- und basenreichen Niedermooren prägen Sandtrockenrasen, trockene Kiefern- und feuchte Erlenwälder die Landschaft des ca. 300 Hektar großen Gebiets, welches seit 1998 Naturschutzgebiet ist.

1840 eröffnete die erste Ziegelei an der „Springbleiche“ und es folgten 9 weitere Ziegeleien. Töpchin wuchs zu einem ansehnlichen Dorf heran. Ein vielfältiger Bestand an Gewerbe entwickelte sich mit der Ziegelindustrie und der Ort blühte auf. Die Infrastruktur wurde deutlich ausgebaut. 1893 ging dann ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung – die Töpchiner Kirche wurde errichtet. Abseits des Dorfes befindet sich ein idyllischer Waldsee, die türkisfarbene „Kohlegrube“. Der See erinnert an die Bergbaugeschichte im damaligen Sputendorf – heute Waldeck (Ortsteil von Töpchin).

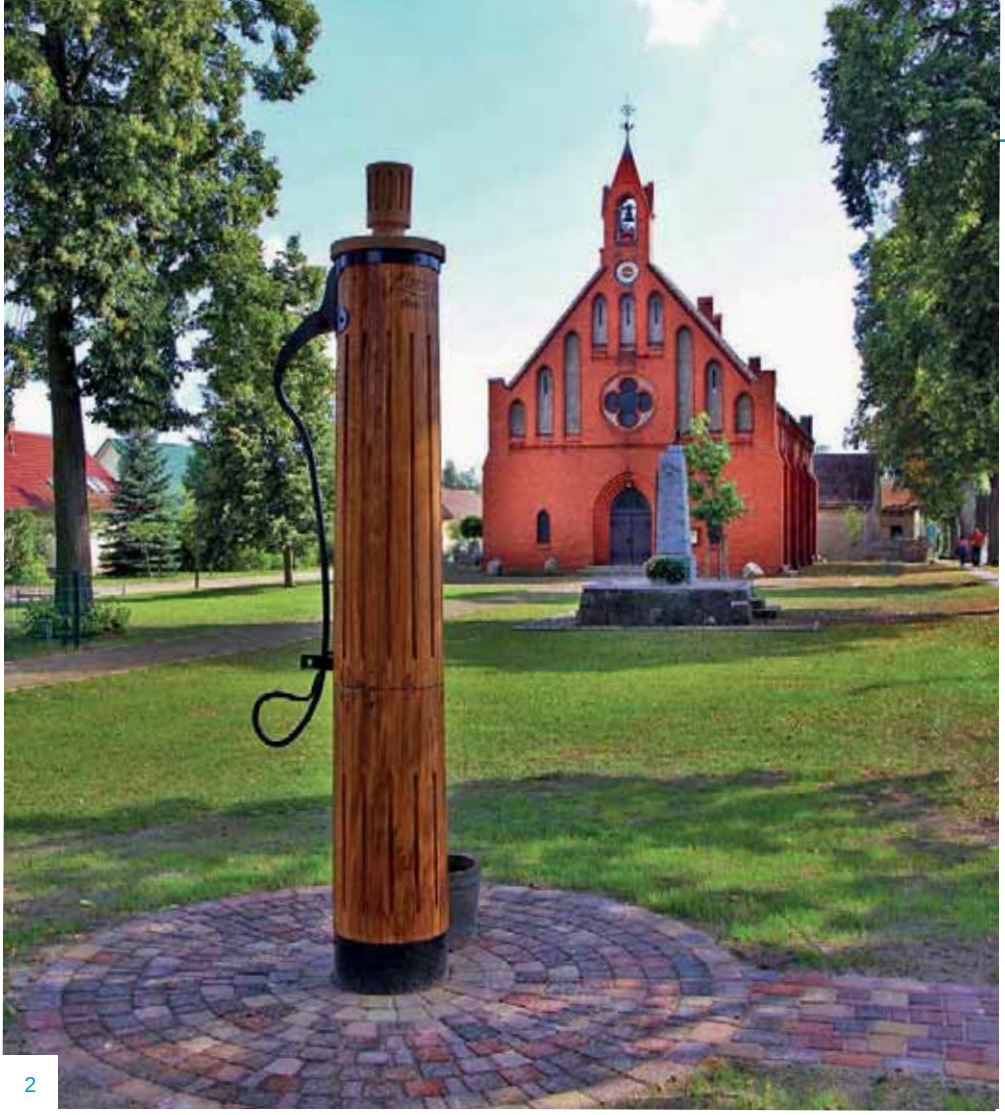
Heute leben rund 930 Einwohner in Töpchin und seinem Gemeindeteil Waldeck. Die Jack Henry Farm bietet in ihrem Bio-Hofladen regionale Fleisch- und Wurstprodukte an. Als aktiver Leistungsanbieter ist der Reitstall Memoiry bekannt, therapeutisches Reiten aber auch geführte Reitausflüge gehören zum festen Angebot. Eine kleine Dorfgalerie ermöglicht Hobbykünstlern und Fotografen deren kreative Werke auszustellen. Nach einer ausgiebigen Wanderung durch Töpchin und um die Töpchiner Seen empfiehlt sich eine Verschnaufpause im gemütlichen Café „Waldkater“. Wissenswertes zum Ort finden Interessierte auch auf der ortseigenen Webseite: www.toepchin.com.

Wussten Sie schon, dass

... das Entstehen der Töpchiner Kirche auf einen Zwist zwischen den Einwohnern von Motzen und Töpchin zurückzuführen ist? Die Spannungen hatten sich Ende des 19. Jahrhunderts vor allem durch die Ziegeleien rasant entwickelt. Von handfesten Streitigkeiten ist hier sogar die Rede. Um schließlich „die Kirche ins Dorf zu holen“ ist 1894 ein eigenes Gotteshaus errichtet worden. Die am Platz der heutigen Kirche befindliche Schule musste abgerissen werden. Jedoch erfolgte vor dem Bau der Kirche ein Neubau der Schule direkt neben der Kirche. Die Kirche beherbergt eine Hollenbach-Orgel mit pneumatischer Traktur.

Weitere Infos finden Sie unter:
www.mittenwalde.de

1



2

3

Wussten Sie schon, dass

… der durch Mittenwalde führende Nottekanal ein technisches Denkmal ist? Der Nottekanal entstand um 1568 als erste von Menschen schiffbar gemachte Wasserstraße in der Mark Brandenburg – noch vor dem Finowkanal. Noch heute wird er von Wassersportbegeisterten genutzt. Denn der Kanal führt von Mittenwalde aus über den Galluner Kanal (3,9 km lang) zum Motzener See und auch in die benachbarten Städte Königs Wusterhausen, Zossen und in die Gemeinde Am Mellensee. Inklusive des Mellensees ist der Kanal 23,3 km lang und ideal um die Stadt Mittenwalde wasserseitig zu erkunden. Viele Vogelarten sind in unseren Gewässern heimisch. Der Graureiher gehört dabei zu den besonders schützenswerten Arten. Er brütet meist in gewässernahen Gehölzgruppen und sucht in flachen Gewässern seine Nahrung wie Fische, Insekten aber auch Jungvögel und Kleinsäuger. Vor allem Paddler können die scheuen Vögel beim Jagen in Ruhe beobachten. Ein Naturerlebnis der besonderen Art. Die Schleusen am Nottekanal werden von April bis Oktober betrieben.

1

2

3

4

IMPRESSIONEN:
1 Radweg am Nottekanal
2 Trend „Stand-Up-Paddling“ auf dem Motzener See
3 Wanderung entlang der alten Ziegeleien in Motzen
4 Besichtigung des Weingartens

Schon erlebt?

... **Heimatmuseen unserer Stadt:** Am Salzmarkt 5 in Mittenwalde und im Haus des Gastes in Motzen

... **Besuch des Stadtkerns Mittenwalde** mit historischem Salzmarkt: St.-Moritz-Kirche mit dem höchsten begehbaren Kirchenturm Brandenburgs, Pulverturm und Stadttor, Denkmäler, Heimatmuseum mit Weingarten, u.v.m.

... **Paddeltouren** auf dem Nottekanal nach Motzen, Zossen oder Königs Wusterhausen oder auf dem Motzener See (Boots-Verleih in Motzen)

... **Badestrände** am Tonsee Mittenwalde, am Krummen See in Krummensee sowie am Motzener See in Motzen

... **Draisinenfahrt** vom Ostbahnhof Mittenwalde nach Krummensee oder Motzen

... **Geführte Lama- und Alpakawanderung** in Schenkendorf - Krummensee

... **Kutschfahrten und Reiten im Stadtgebiet:** „Pferdhof am Tonsee“ in Motzen, „Reitstall Memoiry“ in Töpchin, Reitgut in Boddinsfelde, Reiteranlage „An den Eichen“, „Reiterhof Michael“ in Schenkendorf-Krummensee und Reitverein in Mittenwalde

... **Radtouren: „Kulinarik und Weinkultur“** – fahren Sie über Mittenwalde nach Schenkendorf-Krummensee und weiter über Bestensee bis nach Königs Wusterhausen. Am Nottekanal entlang kommen Sie direkt wieder nach Mittenwalde oder Sie planen eine Tour über den 63 km langen **„Hofjagdweg“** über Krummensee bis in den Spreewald

... **Tageswanderungen:** „Fontanewanderweg“ – von Mittenwalde in Richtung Telz oder in Richtung Motzen. Wandern oder wandeln Sie auf den Spuren Paul Gerhardts. Der rund 140 km lange **Paul-Gerhardt-Weg** führt durch die Rieselfelder in Ragow nach Königs Wusterhausen und Berlin oder über den Mittenwalder Stadtkern in Richtung Gallun und Motzen bis in den Spreewald nach Lübben

... **Wanderempfehlungen:** Rundweg um den Tonsee Mittenwalde (ca. 3 km), Federweißerweg (ca. 11 km), Historischer Landweg nach Königs Wusterhausen oder Rangsdorf (22,6 km), Rundwanderungen um das Sutschketal (15 km) und um die Töpchiner Seen (8 km), Rundwanderwege in Motzen – um den Golfplatz (8 km), Kahler Berg (3,9 km) und Ziegeleien (3 km) sowie der Schenkendorfer Wanderweg (3,4 km) und der Rudolph-Mosse-Weg (2,3 km) mit Anschluss an die Sutschketalwanderweg

Impressum:
Stadt Mittenwalde | Rathausstraße 8 | 15749 Mittenwalde
Telefon: 033764 / 898-0 | E-Mail: post@mittenwalde.de
Infos unter www.mittenwalde.de

Copyright: [© Stadt Mittenwalde] | [© Fotograf Carlos Rodriguez] | [© Steffen Kahl, S. 22 f., Bild 1 und 3; S. 24 f.], www.stock.adobe.com: [© ArTo, S.14 Bild 1], [© Tilo Grellmann, S.7 Bild 2] , [© Bettina Sampl], S.17 Bild 4], [© Anthony Brown, S.7 Bild 3]

Kontakt:
Tourist-Information der Stadt Mittenwalde
Karl-Marx-Straße 1 | 15749 Mittenwalde / Motzen
Telefon: 033769 / 20621 | E-Mail: tourismus@mittenwalde.de